

Landeshauptstadt



Hannover

**NEUJAHRSEMPFANG  
DER  
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER**

**REDE  
VON  
BELIT ONAY  
OBERBÜRGERMEISTER**

**HANNOVER, 8. JANUAR 2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Hannoveranerinnen und Hannoveraner,

es ist mir persönlich eine besondere Ehre, Sie erstmalig als Oberbürgermeister zum Neujahrsempfang hier im Rathaus und draußen auf dem Trammplatz begrüßen zu dürfen. Seien Sie alle herzlich willkommen!

Vor rund zwei Monaten wurde ich in das Amt des Oberbürgermeisters gewählt und ich bin noch immer beeindruckt und bewegt von der breiten Unterstützung, die ich in den ersten Wochen als Oberbürgermeister erfahren habe.

Haben Sie daher meinen herzlichsten Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit, meine lieben Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat und aus der Verwaltung, und haben Sie herzlichen Dank, liebe Hannoveranerinnen und Hannoveraner!

Meine Damen und Herren,

dieses Jahr ruft uns besondere Ereignisse in Erinnerung:  
75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, 75 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz, 75 Jahre nach der Befreiung des KZ Bergen-Belsen – erinnern wir uns noch einmal sehr bewusst, dass wir seit 75 Jahren in Frieden und Freiheit leben.

Wie zerbrechlich das sein kann, zeigen uns nicht zuletzt die aktuellen Ereignisse am Mittelmeer und im Nahen Osten.

Die Ereignisse und ihre Folgen zeigen eben auch: Frieden und Demokratie sind keine Selbstverständlichkeit.

Wenn wir eine lebenswerte, friedliche und demokratische Zukunft haben wollen, dann liegt dies in unserer eigenen Verantwortung!

Das bedeutet auch, Probleme offen zu benennen und anzugehen. Im Großen wie im Kleinen.

Das sind:

- Nationalismus und Ausgrenzung. Auch heute sind sie wieder Gift für unsere Gesellschaft, unser Miteinander und unsere Demokratie!
- Das sind die Brände in Australien, die uns schmerzhaft vor Augen führen, wovor uns die jungen Menschen bei Fridays for Future unermüdlich warnen. Nämlich die weltweiten, gefährlichen Folgen des Klimawandels.
- Und das sind die weltweiten Auseinandersetzungen und die Fluchtursachen, denen wir begegnen können, wenn Wohlstand gerechter verteilt wird, als das derzeit der Fall ist.

Dies sind nicht nur die Themen großer Bundes- oder Weltpolitik, sondern auch unseres Miteinanders in unserer Stadt Hannover:

- Wenn Künstlern wie Igor Levit gedroht wird,
- wenn der evangelische Bischof Bedford-Strom Morddrohungen erhält, weil die Kirche sich für Seenotrettung einsetzt,
- wenn Bürgermeister vor rechter Hetze und Drohungen kapitulieren wie jüngst im Kreis Nienburg,
- wenn Minderheiten, wenn Menschen aufgrund ihrer Herkunft oder sexuellen Orientierung diskriminiert werden,

dann ist das ein Angriff auf uns alle, dann ist das ein Angriff auf unsere demokratischen Werte.

Wir dürfen auch als Hannoveranerinnen und Hannoveraner nicht müde werden, für unsere Demokratie solidarisch einzutreten.

So wie wir gemeinsam mit tausenden Menschen noch am Ende des Jahres 2019 für die Pressefreiheit und gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit demonstriert haben.

Dabei war die Botschaft klar:  
Hannover ist bunt, statt braun!

Als Stadt werden wir auch in diesem Jahr durch gelebte Erinnerung, durch internationales Engagement zum Beispiel mit unserer Partnerstadt Hiroshima oder durch unsere Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt zeigen, was Aussöhnung und Vielfalt bedeuten:

*Wir sind eine europäische Stadt in einem vielfältigen, demokratischen Europa!*

Liebe Gäste,

das Jahr ist noch jung. Ich bin sicher, es wird uns nicht nur ernste Gelegenheiten zu Besinnung und Courage bieten. Freuen wir uns auf intensive, spannende und heitere Momente!

Freuen wir uns nicht zuletzt auf alles, was uns die verbindende Welt der Kultur zu bieten hat.

„Höchste Zeit für Kultur“ haben wir unseren Abend genannt – und ein Programm vorbereitet, das höchsten Genuss verspricht – durch Musik und Worte, Instrumente und Stimmen, durch Zuhören und Mitmachen, für Ohren und Augen.

Genießen Sie, was NDR und Kunstfestspiele, Musikschule und Historisches Museum, Tanzschule Susanne Bothe und das Netzwerk MärchenErzählen für Sie mitgebracht haben.

Stellvertretend für alle Unterstützenden und Beteiligten, alle Künstlerinnen und Künstler ein großes Dankeschön an Nicolae Gutu und Marcus Sundermeyer – wir werden sie gleich noch einmal hören.

Liebe Gäste,

vergessen Sie bitte nicht: Wir wollen uns heute auch kennen lernen.  
Sprechen wir also miteinander!

Auf den Austausch mit Ihnen freuen sich die Ratsmitglieder ebenso wie die Dezernentinnen und Dezernenten und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister:

Frau Erste Stadträtin Tegtmeyer-Dette,  
Frau Stadträtin Rita-Maria Rzycki,  
Frau Stadträtin Konstanze Beckedorf,  
Herr Stadtkämmerer Dr. Axel von der Ohe,  
Herr Stadtbaurat Uwe Bodemann  
und  
Herr Bürgermeister Thomas Hermann,  
Frau Bürgermeisterin Regine Kramarek und  
Herr Bürgermeister Klaus-Dieter Scholz.

Wir alle wünschen Ihnen ein frohes und friedvolles Jahr 2020!

Und jetzt: Höchste Zeit für Kultur!

**- Es gilt das gesprochene Wort -**